



Lateinamerika Verein e.V.
Wirtschaftsvereinigung für Lateinamerika

Kommentar zur US-Wahl vom Vorsitzenden des LAV-Vorstandes Bodo Liesenfeld

Liebe Mitglieder und Freunde des Lateinamerika Vereins,

die Wahl in den USA ist anders ausgefallen als viele es vorhergesagt haben. Ganz überraschend ist die Wahl Donald Trumps zum 45. Präsidenten der Vereinigten Staaten allerdings nicht, wenn man den Wahlkampf und die Stimmungsschwankungen der vergangenen Wochen aufmerksam verfolgt hat. Insofern waren die Hoffnungen für Hillary Clinton mit einem guten Schuss Wunschdenken verbunden. Und viele Menschen haben Trump aus einer Protesthaltung heraus gewählt.

Trump wird nun entweder seine Aussagen im Wahlkampf in die Tat umsetzen und damit viele Probleme und Widerstände hervorrufen oder in wesentlichen Punkten davon abweichen, was ihm wiederum Schwierigkeiten bereiten wird mit denen, die ihn gewählt haben. Der Ausgang ist ungewiss. Gewiss ist nur, dass Einiges in Bewegung geraten wird und das muss nicht immer schlecht sein.

Die Haltung der Politiker beider Parteien in den USA ist nach der Wahl vergleichsweise gelassen. Viele nehmen eine Wartehaltung ein und werden vor allem darauf achten, welche Schlüsselpositionen Trump mit welchen Experten besetzt, woraus sich eine Menge hinsichtlich seiner wirklichen Pläne ableiten lässt.

Neben dem White House haben die Republikaner beide Kammern des Kongresses. Viele Parteigenossen, die sich während des Wahlkampfes von Trump abgewandt haben, werden sich vermutlich pragmatisch verhalten und die Chance nutzen, in den kommenden zwei Jahren bis zu den Kongresswahlen ihre Wünsche zu realisieren.

Bezogen auf Lateinamerika sehe ich verschiedene mögliche Auswirkungen. Direkt betroffen, so oder so, wird Mexiko als Nachbarland der USA sein. Mauer ja oder nein, die Äußerungen Trumps im Wahlkampf werden nicht ohne Einfluss auf die Beziehungen zwischen beiden Ländern sein, zumindest atmosphärisch, aber vermutlich auch faktisch. Falls Amerika das NAFTA-Abkommen neu verhandelt, und das ist äußerst wahrscheinlich, wird Mexiko daraus eher keine Vorteile haben. Der Handel, auch mit den Maquiladoras, wird spürbar zurückgehen. Sollten Millionen illegal in den USA lebender Mexikaner ausgewiesen werden, hat das negative Auswirkungen nicht nur auf den Arbeitsmarkt in Mexiko, sondern auch in den USA.

Die zu erwartende Negativhaltung der neuen Administration gegenüber dem Freihandel und die Nationalisierungstendenzen und protektionistischen Maßnahmen werden sich generell negativ auf den Handel zwischen den USA und Lateinamerika auswirken. Gleiches gilt auch für das Verhältnis zu China. Globale Wertschöpfungsketten werden erschwert. Dieser Effekt dürfte sich in Lateinamerika

allerdings nur geringfügig bemerkbar machen, da die Länder der Region leider ohnehin noch in nur sehr geringem Umfang in die weltweiten Value Chains eingebunden sind.

Abzuwarten ist, wie sich die Investitionen entwickeln. Da es zumindest momentan keine Beschränkungen bei Investitionen und im Finanzverkehr gibt und geben soll, wird sich herausstellen, ob die angekündigten Steuererleichterungen für Unternehmen dazu führen, dass Arbeitsplätze im Land bleiben, oder ein tarifär und nicht-tarifär erschwerten Handel vielleicht sogar zu mehr Investitionen in attraktiven lateinamerikanischen Märkten führen.

Die USA haben seit vielen Jahren keine wirkliche, einheitliche und effektive Politik gegenüber Lateinamerika. Daran wird sich vermutlich wenig ändern, mit der Ausnahme von Mexiko aus den besagten Gründen. Der Trend zur Abschottung und nationalen Einkehr in den USA, und auch anderen Ländern der westlichen Welt, kann durchaus positive Folgen für die Einheitlichkeit in Lateinamerika haben. Innerlateinamerikanische Allianzen wie die Pazifische Allianz können von den beteiligten Ländern als strategisch wichtiger und schutzgebend empfunden und gestärkt werden. Ein ähnlicher Effekt könnte auch positiv auf den Mercosur wirken, der mit den sehr ungleichen Partnern immer noch nicht wirklich optimal operiert.

Das Verhältnis der USA zu Kuba wird sich meines Erachtens nicht verschlechtern, im Gegenteil. Die Wahlanalyse zeigt, dass die in Florida lebenden Exilkubaner quasi geschlossen Trump gewählt haben. Sie wissen sicher warum.

Die USA waren immer auch mehr oder weniger einflussreiche Beobachter der Verhandlungen mit der FARC in Kolumbien. Ich erwarte nicht, dass die Haltung der Trump-Administration von der Obamas abweicht.

11. November 2016

Dazu ist die Region aus amerikanischer Sicht nicht wichtig genug.

In mehreren US-Staaten wurde übrigens im Zuge der Wahl qua Volksbefragung Marihuana legalisiert.

Zumindest kurz- und mittelfristig ist mit einer tendenziellen Abkühlung des Verhältnisses zu den USA zu rechnen, wobei die langfristige Entwicklung abzuwarten bleibt. Lateinamerikanische Länder, allen voran Mexiko, werden ihren strategischen und Handelsbeziehungen zu anderen Teilen der Welt mehr Bedeutung beimessen. Dabei sehe ich Europa und Deutschland als überproportional profitierend, weil es hier nicht nur um die reinen Wirtschaftsbeziehungen geht, sondern vor allem auch um Partnerschaften, in denen man sich über eine gemeinsame Kultur und Werte wohlfühlt, und dieses Wohlfühl bieten Regionen wie Asien oder Afrika nicht, und in nächster Zukunft wohl auch die USA nicht mehr.

Deutsche Unternehmen sollten diese Gemengelage für sich nutzen, mit Augenmaß und dem Bewusstsein, dass es auch bei uns deglobalisierende Kräfte gibt, deren Wirksamkeit beobachtet werden muss.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Bodo Liesenfeld

Weiterführende Presseartikel zum Thema:

Our election, your problem

The Economist, 12. November 2016

<http://www.economist.com/news/finance-and-economics/21709980-trump-presidency-will-be-bad-world-economy-and-worse-places-outside?frsc=dg%7Cc>

El terremoto que significa para América Latina el triunfo de Donald Trump frente a Hillary Clinton en las elecciones en EE.UU.

BBC Mundo, 9. November 2016

<http://www.bbc.com/mundo/noticias-internacional-37918844>

¿Qué le espera a América Latina con Donald Trump como presidente?

CNN Español, 10. November 2016

<http://cnnespanol.cnn.com/2016/11/10/que-le-espera-a-america-latina-con-donald-trump-como-presidente/>

Reacciones de América Latina al triunfo de Trump

Deutsche Welle, 9. November 2016

<http://www.dw.com/es/reacciones-de-am%C3%A9rica-latina-al-triunfo-de-trump/a-36321176>

¿Qué le espera a Colombia y a América Latina con Trump en la Casa Blanca?

El País (Kolumbien), 9. November 2016

<http://www.elpais.com.co/elpais/colombia/noticias/le-espera-colombia-y-america-latina-con-trump-casa-blanca>

Lateinamerika zittert vor Donald Trump

n-tv, 10. November 2016

<http://www.n-tv.de/politik/Lateinamerika-zittert-vor-Donald-Trump-article19053131.html>

Lateinamerika ist beim Thema Trump gespalten

Heute.de, 10. November 2016

<http://www.heute.de/regierungen-lateinamerikas-sind-uneins-ueber-trump-hoffnungen-und-befuerchtungen-halten-sich-die-waage-45866002.html>

Mehr über die Konsequenzen der US-Wahl für die einzelnen Länder der Region erfahren Sie in unserem Pressespiegel.